

Die Deutsche Gemeinde-Mission



DIE GEISTLICHE NOT IN DEUTSCHLAND

Der Missionsauftrag aus dem Matthäusevangelium ist uns allen wohl bekannt. Nur hat man leider manchmal den Eindruck, dass wir oft bei dem Befehl „alle Völker“ unser eigenes Land vergessen. Wenn wir in aktuellen Statistiken schauen, stellen wir fest, dass es inzwischen in den klassischen Missionsländern wie Kenia mit 34%, Papua Neu Guinea mit 22% und Brasilien mit 18 % ... (siehe Detlev Blöcher S. 7) wesentlich mehr wiedergeborene Christen gibt als bei uns in dem Land der Reformation. In Deutschland werden es nicht wesentlich mehr als 1-2% wiedergeborene Christen sein. In manchen Gebieten Deutschlands, wie in den neuen Bundesländern und katholischen Gegenden, sieht es noch schlechter aus. Übrigens ist Deutschland laut der offiziellen Statistik der EKD seit

1998 mehr katholisch als evangelisch! Beide Landeskirchen verlieren stetig Mitglieder, die Evangelische Landeskirche jedoch schneller als die Katholische. Inzwischen sind bei uns 1/3 evangelisch, 1/3 katholisch und 1/3 konfessionslos. Wir wissen außerdem, dass die Kirchenmitglieder oft gar keinen Bezug mehr zu ihrer Kirche haben, außer dass man die traditionellen Feste wie Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung mitnimmt. Viele



*Das DGM Missionshaus in Rasdorf
mit Geschäftsstelle der KfG*

kennen inzwischen nicht mehr die Grundwahrheiten der Bibel, die allermeisten haben nie etwas von Bekehrung und Wiedergeburt gehört. So sind wir heute



10-jähriges DGM-Jubiläum
in Groß-Gerau 1987

überwiegend ein entchristlichtes Land. Wir können nicht erwarten, dass sich Menschen in einer Evangelisation bekehren, wenn sie mit dem Evangelium zum ersten Mal konfrontiert werden. Darum benötigt man oft viel Zeit, um ihnen die Grundwahrheiten Stück für Stück deutlich zu machen.

Manche Christen aus anderen Ländern sehen inzwischen, dass Deutschland Missionsland ist. So sind eine Anzahl amerikanischer Missionare unter uns und ebenso einige aus anderen Ländern (siehe Detlev Blöcher S. 7). Dafür sind wir sehr dankbar. Aber ist dies nicht zugleich beschämend? Die Ausländer, die nach Deutschland kommen, müssen immer zuerst unsere Sprache und Kultur kennen lernen. Warum gibt es so wenige deutsche Missionare, die unter ihren Landsleuten missionieren wollen? Wir, die wir keinerlei Sprachprobleme und Anpassungsschwierigkeiten an unsere Kultur haben, könnten doch am besten unsere Landsleute erreichen, oder?

ENTSTEHUNG DER DGM

Aus diesem Beweggrund gründete Eckehard Strickert (gestorben 1996) 1977 die Deutsche Gemeinde-Mission (DGM e.V.). Er wollte in missionarisch unerreichten Dörfern und Stadtteilen Gebetskreise und Hauskreise bilden, um sie zur Gemeindegründung zu führen. Er war der Ansicht, dass unser Land auf Dauer nur durch lebendige Gemeinden mit dem Evangelium erreicht werden könnte.

Arbeit in der eigenen Umgebung zu ermutigen und Mitarbeiter heranzubilden.

IHRE MISSIONSTÄTIGKEIT: GEMEINDEGRÜNDUNGEN VOR ORT

Die DGM konnte als Glaubenswerk unter der Leitung von Eckehard Strickert an einigen Orten neue *Gemeinden gründen* und Mitarbeiter heranbilden. 1978 entstand aus einem Hauskreis die Evangelische Freikirche Groß-Gerau. Durch eine Handzettelaktion erreichte die DGM eine katholische Frau für den Bibelkreis. Nach einigen

*„... gehet hin und machet zu
Jüngern alle Völker,
und tauft sie auf den Namen
des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes und lehret
sie alles halten, was ich euch
befohlen habe.“*

MATTHÄUS 28,18-19A

Wochen kam sie zum Glauben und wurde eine Zeit lang in der Bibel unterrichtet. Der Anfang war sehr schwer, ein zähes Ringen um einzelne. 1980 hatte die DGM mehrere Hauskreise und geeignete Räumlichkeiten, um mit einem Gottesdienst zu beginnen. Acht

In Apg 2,42-47 wird deutlich, dass Mission von Gemeinden ausging und die Neubekehrten in die Gemeinde geführt wurden, um von dort wiederum selbst hinauszugehen, um zu evangelisieren.

Eckehard Strickert sah die Notwendigkeit, bestehende Gemeinden und Hauskreise zur missionarischen

Jahre später übergab Eckehard Strickert die Arbeit in die Hände eines Nachfolgers.

Während jener Zeit entstand 1983 durch Eckehard Strickerts und Ernst Maiers tatkräftige Initiative die „Konferenz für Gemeindegründung“ (KfG). Daher beheimatet die DGM in Rasdorf bis heute gleichzeitig das Büro der KfG.

1988 wurde E. Strickert von überwiegend russlanddeutschen Familien gebeten, in Gernsheim eine Gemeinde zu gründen, die bewusst aus vielen eingefahrenen Traditionen herauskommen sollte. Jene Christen wünschten sich eine Gemeinde, die für Fernstehende in ihrer Umgebung offen ist. Es gab keine Gemeinde in diesem Ort. Nach einigen Jahren Aufbauarbeit, Bau eines Gemeindehauses inbegriffen, wurde auch diese Gemeinde selbstständig weitergeführt.

1993 kaufte die DGM aus strategischen und finanziellen Gründen das Missionshaus in Rasdorf (bei Fulda), da Eckehard Strickert die KfG von hier aus weiter ausbauen wollte. Jedoch lenkte der Herr, dass auch hier 1995 eine Gemeinde aus versprengt lebenden Gläubigen entstand. Die Bibelgemeinde Nordrhön, nun mit Sitz in Hünfeld, hat bereits ein eigenes Gemeindehaus, einige Älteste und ist auch selbstständig.

Seit dem Jahr 2000 unterstützt Matthias Strickert (inzwischen Vorsitzender der DGM) die Gemeindegründung in Flieden bei Fulda. In diesem katholischen Ort sind durch einen sehr evangelistisch gesinnten einheimischen Gläubigen einige Fliedener zum Glauben gekommen, von denen sich viele vor kurzem taufen ließen.

IHRE MISSIONSTÄTIGKEIT: PERSONALDIENST

Durch den Trägerkreis der DGM konnte nicht nur die Missionsarbeit von Eckehard Strickert und einigen Bibelschulpraktikanten unterstützt werden, sondern auch weitere Missionare bekamen administrative und finanzielle Starthilfen für ihre Gemeindegründung wie z.B. Stefan Schnitzer in seiner Pionierarbeit in Hoyerswerda. Zurzeit wird Peter Bejenke in Blumberg, Familie Werne und Matthias Strickert in Flieden sowie

Frank Krause in Landshut unterstützt. Wir würden uns freuen, wenn wir hier noch viele weitere Namen anfügen könnten, die sich in den Missionsdienst in unerreichten Gebieten Deutschlands mit dem Ziel der Gemeindegründung berufen wissen.

Die DGM hat inzwischen umfangreiche Erfahrungen in der Missionsarbeit gesammelt und möchte insbesondere Bibelschulabsolventen ermöglichen, in den teilzeitlichen oder vollzeitlichen Dienst zu gehen und ggf. die Anstellungsfragen für sie zu regeln.

VISION DER DGM

Wir benötigen Gemeinden, die Missionare im Inland finanziell unterstützen und Christen, die sich ganz der Verbreitung des Evangeliums widmen wollen, Missionare, die bereit sind ihre berufliche Karriere, ihre materiellen Sicherheiten und ihre Heimat um der Sache Jesu willen zu verlassen. Missionsarbeit in Deutschland ist mühsame Kleinarbeit. Sie bedeutet viel Geduld und Opferbereitschaft. Aber sollte uns irgendein Opfer für Jesus Christus zu gering sein? Lasst uns unserer Generation das Evangelium bringen, indem wir daran mitarbeiten viele neue Gemeinden zu bauen!

WO ARBEITET DIE DEUTSCHE GEMEINDE-MISSION ZURZEIT?



36088 Hünfeld
36103 Flieden
78176 Blumberg
84028 Landshut

land ein Missionsland ist und bereit sind Missionare zu senden, für sie zu beten und sie auch finanziell zu unterstützen.

3. Wir suchen Hauskreise, denen wir eine Hilfestellung geben können, um Gemeinde zu werden.

ANGEBOTE DER DGM

Im Blick auf Mitarbeit in der DGM sind unterschiedliche Konzepte möglich:

- Wir stellen Vollzeitmissionare an, die bereit sind, ihren eigenen Spender-

Deutschland arbeiten wollen und einen Anstellungsträger benötigen.

- In Zusammenarbeit mit bestehenden Gemeinden bieten wir insbesondere für Bibelschüler die Möglichkeit von Praktika, um Gemeindeaufbauarbeit kennen zu lernen.

- Wir bieten ein Kandidatenjahr zum Gemeindegründer (bitte detaillierte Beschreibung anfordern).

- Vorträge zur Missionsituation in Deutschland

- Seminare und Beratung zur Gemeindegründung

- Material: das Handbuch „*Lebendige Gemeinde – aus der Praxis für die Praxis*“ von Eckehard Strickert. Es kann in der Geschäftsstelle Rasdorf günstig angefordert werden; Teile sind auch auf unserer Homepage zum download kostenlos zu haben. Ebenso ist das gesamte Material der KfG bei uns zu beziehen.

- Der DGM-Rundbrief, der 2-3 mal im Jahr erscheint, kann kostenlos bestellt werden.

- Ein weiterer Service, der in Kürze entstehen soll, ist unsere Online-Missionsjobbörse im Internet. Unter der Adresse www.gemeindestellenmarkt.de wollen wir Gemeinden und einzelnen Personen die Möglichkeit bieten, kostenlos auf der Grundlage unseres Glaubensbekenntnisses Stellenangebote oder Stellensuche für die Missionsarbeit in Deutschland aufzugeben. Wer eine Anzeige schalten möchte, kann sich ab sofort an uns wenden. ☒



*Bau des Gemeindehauses
in Gernsheim – April 1989*

ANLIEGEN DER DGM

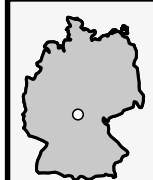
1. Wir suchen Missionare, die innerhalb Deutschlands arbeiten möchten. Wir wollen sie durch geistliche und administrative Dienste unterstützen.

2. Wir suchen Gemeinden, welche die Sichtweise haben, dass Deutsch-

kreis aufzubauen. Die DGM ist bereit Starthilfe zu geben.

- Wir stellen Teilzeitmissionare an, die doppelberuflich arbeiten (Zeltmacherprinzip).

- Wir fungieren als Partnermission für Missionare, die im Auftrag einer ausländischen Mission in



*Deutsche Gemeinde-Mission e.V.
Matthias Strickert (1. Vorsitzender)
Am Wasser 8 · D-36169 Rasdorf
Tel: (06651) 671 Fax: 672
eMail: info@dgm-online.de
Internet: www.dgm-online.org*